

Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF/SCH) **Hinweise zum Verfassen von Quellenkritiken**

1. Allgemeine Hinweise

„hybride“ Publikationsform	ZF/SCH erscheint zeitgleich und textidentisch im Internet (http://www.zeithistorische-forschungen.de) und gedruckt (im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht).
Originalitätsprinzip	ZF/SCH bringt ausschließlich Originalveröffentlichungen, d.h. keine „Zweitverwertungen“ oder geringfügige Modifikationen anderswo publizierter oder zur Publikation vorgesehener Beiträge (abgesehen von ergänzenden digitalen Reprints auf der Website).
Umfang	Je nach vorheriger Absprache mit der Redaktion können Quellenkritiken 12.500 bis 25.000 Textzeichen umfassen (einschließlich Leerzeichen und Anmerkungen). Manuskripte, die den vereinbarten Umfang deutlich überschreiten, werden mit der Bitte um Kürzung ungelesen zurückgesandt. Die Zeichenzahl können Sie ermitteln, indem Sie in Word unter „Extras“ den Menüpunkt „Wörter zählen“ aufrufen und das Kästchen „Fuß- und Endnoten berücksichtigen“ anklicken.
Autor/Autorin	Für eine kurze Verfasserdarstellung benötigen wir folgende Angaben: <ul style="list-style-type: none">• Adresse (Postanschrift, Telefon, E-Mail, ggf. Website)• gegenwärtige Position• Forschungs- und Interessengebiete• wichtigste Veröffentlichungen Bitte stellen Sie uns auch ein Foto zur Verfügung (Passbild o.ä.).
Sprache	Manuskripte können in deutscher oder in englischer Sprache eingereicht und veröffentlicht werden. Texte von deutschsprachigen Autorinnen und Autoren werden grundsätzlich auf Deutsch veröffentlicht.
Rechtschreibung	Bitte verwenden Sie bei deutschen Texten die neue Rechtschreibung.
Versand	Schicken Sie Ihren Text möglichst als ‚angehängte‘ Datei (Attachment) per E-Mail an die Redaktion (kirsch@zeitgeschichte-online.de).
Begutachtung	ZF/SCH ist eine Zeitschrift mit Peer Review. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden von der Redaktion und ggf. von einem Beiratsmitglied geprüft. Bitte reichen Sie Ihr Manuskript nicht gleichzeitig bei mehreren Zeitschriften ein.
Termine	Der für die Abgabe des Manuskripts vereinbarte Termin ist im gemeinsamen Interesse unbedingt einzuhalten. Andernfalls kann der Text erst in einem späteren Heft oder überhaupt nicht veröffentlicht werden. Absehbare Verzögerungen teilen Sie der Redaktion bitte möglichst frühzeitig mit.

Lektorat	Angenommene Texte werden redigiert sowie ggf. mit Nachfragen und Veränderungsvorschlägen versehen. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass ein Beitrag mit dem Einreichen der ersten Manuskriptfassung noch nicht abgeschlossen ist, sondern dass es in der Regel mehrere Überarbeitungsstufen gibt.
Fahnenkorrektur	Den gesetzten Beitrag erhalten Sie kurz vor dem Druck zur Fahnenkorrektur. Beschränken Sie sich dann bitte auf die Korrektur typographischer, syntaktischer, orthographischer, inhaltlicher u.ä. Detailfehler.
Belegexemplar	Nach Erscheinen des Heftes erhalten Sie ein Freixemplar der gedruckten Ausgabe.
Urheberrecht	Die verlagsrechtliche Schutzfrist Ihres Beitrags beträgt drei Jahre ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung. In dieser Zeit liegen alle Rechte beim Verlag. Danach können Sie über den Beitrag frei verfügen. Mit der Veröffentlichung Ihres Beitrags verpflichten Sie sich, innerhalb dieser Schutzfrist keine erheblichen oder wortgetreuen Auszüge aus Ihrem Beitrag anderweitig zu veröffentlichen, weder in gedruckter Form noch im Internet. Lediglich kurze Zusammenfassungen (Abstracts) mit Hinweis auf den Ort der Originalveröffentlichung dürfen verbreitet werden. Ausnahmen innerhalb der Dreijahresfrist sind nach vorheriger Verständigung mit Redaktion und Verlag möglich.

2. Hinweise zur inhaltlichen Gestaltung

In dieser Rubrik geht es darum, die herkömmlichen textorientierten Methoden der Quellenkritik zu erweitern – und zwar anhand zeitgeschichtlich besonders aufschlussreicher Beispiele. Einzelne Fotos, Tondokumente und Filme, aber auch eher traditionelle Quellen wie schriftliche Archivalien und Gemälde sollen präzise vorgestellt werden. Zu analysieren sind die Entstehungsbedingungen, die inhaltlichen Details der jeweiligen Quelle sowie die Mechanismen ihrer Zirkulation und Rezeption. Während es in Forschungsaufsätzen und Monografien meist nicht möglich bzw. nicht sinnvoll ist, die Einzeldokumente umfassend auszuwerten, soll hier gerade gezeigt werden, wie nützlich eine genaue Quellenkritik sein kann. Die auszuwählenden Beispiele können (scheinbar) bekannte Ikonen des 20. Jahrhunderts sein, deren Bedeutungsschichten genauer entschlüsselt werden. Es können aber auch weniger spektakuläre Quellen sein, die sich bei näherem Hinsehen als erkenntnisträchtig erweisen. Wo es sich anbietet, sollen aus der Einzelanalyse schließlich allgemeinere methodische Konsequenzen abgeleitet werden.

3. Formatierungen und technische Hinweise

Dateiformate	Bitte speichern Sie den Text in einem gängigen Format (.doc, .rtf).
Verwendung von Quellen	Falls möglich, stellen Sie das Quellenmaterial in digitalisierter Form zur Verfügung; ansonsten übernimmt die Redaktion die Digitalisierung. Die Beschaffung des Materials ist grundsätzlich Aufgabe der Autorinnen und Autoren, wobei die Redaktion dies bei Bedarf gern unterstützt. Bitte bemühen Sie sich auch, vorab die Urheber- und Verwertungsrechte zu klären. (Der Redaktionsetat lässt Vergütungen an die Rechteinhaber nur in sehr begrenztem Umfang zu.)

interne und externe Links	Die elektronische Publikationsform gestattet es, andere Dokumente innerhalb und außerhalb von ZF/SCH direkt mit dem aktuellen Beitrag zu verknüpfen. Bitte machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch!
Schriftgrad	Überschriften und Haupttext 12', Fußnoten 10'
Textausrichtung	linksbündig
Seitenränder	5 cm rechts, 2 cm links, 2 cm oben, 2 cm unten
Zeilenabstand	Überschriften und Haupttext eineinhalbzeilig, Fußnoten einzeilig
Titelgestaltung	Bitte wählen Sie einen knappen, Interesse weckenden Haupttitel (evtl. auch ein sprechendes Zitat). Falls nötig, kann ein längerer, sachlich erläuternder Untertitel hinzukommen.
Zwischenüberschriften	Wenn die Quellenkritik mehr als 20.000 Textzeichen umfasst, fügen Sie bitte Zwischenüberschriften ein (mit arabischer Nummerierung; nicht fett/kursiv/unterstrichen; zwei Leerzeilen vor Zwischenüberschrift, eine Leerzeile danach).
Absätze	Absätze sind durch eine Leerzeile zu markieren. Verwenden Sie bitte keine weiteren Absatzformatierungen.
Hervorhebungen	Zur besonderen Hervorhebung einzelner Begriffe oder Satzteile können Sie <i>Kursivdruck</i> verwenden (bitte sparsam!).
Abkürzungen	Zur besseren Verständlichkeit sind Abkürzungen aufzulösen. Kommen im Text und in den Anmerkungen viele Abkürzungen vor (z.B. für Archive und Organisationen), empfiehlt sich ein separates Abkürzungsverzeichnis am Textende.
Zahlen- und Datumsangaben	Zahlen bis einschließlich „zwölf“ ausschreiben Tausenderwerte mit Punkt (z.B. 1.350) Monate im Haupttext ausschreiben (z.B. 13. August 1961) Monate in Fußnoten als Ziffern (z.B. 13.8.1961)
Silbentrennung	Verzichten Sie auf die Funktion „Silbentrennung“/„Trennhilfe“ Ihres Textverarbeitungsprogramms.
Seitenzahlen	Bitte paginieren Sie den Text (in der Kopfzeile, zentriert).
Anmerkungen	Die Anmerkungen sind als Fußnoten einzufügen und arabisch durchnummerieren (1, 2, 3, 4, ...).

4. Redaktionsadresse

Dr. Jan-Holger Kirsch
 Zentrum für Zeithistorische Forschung
 Redaktion Zeitgeschichte-online
 Am Neuen Markt 1
 D-14467 Potsdam
 Tel.: +49 (0)331/28991-18, Fax: -60
 E-Mail: kirsch@zeitgeschichte-online.de
 Internet: <http://www.zeithistorische-forschungen.de>